



Kleinere Mitteilungen.  
*Communications diverses.*



**Zunahme der Trauerfliegenfänger (*Muscicapa nigra* Briss).**

Am Vierwaldstättersee beobachtete ich vor drei Jahren zum ersten Mal den Trauerfliegenfänger. In unserem Garten hatte ich durch das Anbringen von Berlepschen Meisennisthöhlen für unsere Höhlenbrüter gesorgt. 1915 wurde eine Nisthöhle durch ein Pärchen des Trauerfliegenfängers besetzt. 1916 waren es drei Paare und 1917 konnte ich schon sechs Paare auf unserem und dem angrenzenden Grundstück feststellen. — In Winterthur brütete seit zwei Jahren im Garten von Verwandten ein Pärchen Trauerfliegenfänger. Dieses Jahr gesellte sich ein zweites hinzu. Peter A. Feer.

Unser eifriges Mitglied, Herr CHR. HOFSTETTER hat auf seinem Gut auf Ranflühberg (Bern, Emmental) seit Jahren den Trauerfliegenfänger durch das Aushängen von Nisthöhlen heimisch gemacht, so dass eine schöne Anzahl Paare in seinem Obstgarten brüten. Das hübsche Vögelchen lässt sich ungewöhnlich leicht an einen gewünschten Ort (Obstgärten) fesseln. A. H.

**Neue Schutzgebiete** hat trotz der Kriegszeit der „Bund für Vogelschutz E. V.“ in Stuttgart im Jahre 1917 geschaffen. So wurde eine solche von 26 ha. Umfang auf der *Schwäbischen Alb* errichtet. — Die Insel *Aroe* wurde in Pacht genommen (Seevögel). — Das Banngelbiet von *Federsee* wurde durch Ankauf erweitert.

Also eine sehr nachahmenswerte Tätigkeit!

A. H.

Folgender Auszug aus einer ausländischen Fachschrift mag für unsere Leser von Interesse sein: **Reisen des Herrn Dr. E. D. van Oort in Leiden** „Ornithologische Waarnemingen uit het Hooggebergte“ im Jahrbuch der niederländischen Vogelkundigen pro 1915.

Die eingeschlagenen Reisewege waren:

- a. September/Oktober 1912: Luzern, Pilatus-Brunnen-Muotital-Göschenen-Furka-Grimsel-Meiringen-Interlaken-Gründelwald-Lauterbrunnen-Bern-Basel.
- b. Im Jahre 1913: Bex-Rhonetal-Sitten-Eringertal-Arolla-Col de Riedmatten-Val d'Héremance.
- c. 18. bis 31. Juli 1914: Kandersteg-Oeschinensee-Gemmipass-Leukerbad-Leuk-Stalden-Nikolaital-Zermatt, Schwarzsee-Findelental, nochmals Eringertal und Val d'Héremance-Genf.

Die erwähnten Vögel sind folgende:

*Tannenhäher* in den Arvenwäldern bei Zermatt und Arolla. *Alpendohle* bis 3000 m. ü. M. *Stieglitz* bei Kandersteg (20. Juli 1914). *Erlenzeisig* 1913 und 1914 bei Arolla. *Zitronenzeisig* Pilatus, Frohmalp, Zermatt, Arolla. *Gimpel* bei Brunnen am Vierwaldstättersee. *Schneefink* am 29. Juli 1914 am Col de Riedmatten. *Wasserpieper* im Juli bei Anzeindaz (Wallis) 1800 m. ü. M. ein Nest mit fünf Eiern gefunden. *Gebirgstelze* am 28. Sept. 1912 beim Grimselhospiz. *Alpenmauerläufer* am 6. Juli 1913 drei Stück am Lac bleu de Lucel (Arollatal) und am 22. Juli 1914 am Gemmipass. *Alpenmeise* im Eringertal

und an der Gemmi. *Grauer Fliegenschwapper* am 22. September 1912 bei Luzern. *Weidenlaubvogel* im Juli 1913 bei Les Haudères, 1700 m. ü. M. *Misteldrossel* verschiedenenorts. *Ringamsel* am Grimsel- und Gemmipass und bei Arolla. *Grauer Steinschmätzer* bei Zermatt 2500 m. ü. M. und Alp Bricolla 2200 m. ü. M. *Braunkehlchen* Rhonetal, Kaudersteg und Zermatt. *Hausrotschwanz* bei Zermatt und auf dem Col de Riedmatten 2700 m. ü. M. *Alpenbraunelle* Pilatus, Furkapass, Arolla, Zermatt. *Zaunkönig* bei Pont de Nant und Kandersteg. *Felsenschwalbe* bei Stalden und Randa (Nikolaital). *Mehlschwalben* am Felsen beim Leukerbad und Andermatt. *Mauer- und Alpensegler* durchwegs im Wallis noch hoch oben. *Eisvogel* am 22. September 1912 einige Stück am Vierwaldstättersee. *Schwarzbrauner Milan* bei Genf. *Haubensteissfuss* auf dem Bielersee (vom Bahzug aus beobachtet). *Schwarzhalstaucher* am 1. Oktober 1912 auf dem Thunersee bei Thun. *Wachtelkönig* im Rhonetal bei Sitten. *Alpensneehuhn* bei Arolla und auf dem Col de Riedmatten. A. H.

**Au printemps 1917**, un couple de rouges-gorges avait construit un nid, dans une caisse sous un hangar. Ils élevèrent leurs jeunes qui prirent leur essor. Pour une cause quelconque on enleva la caisse et l'on suspendit à quelques mètres un vieil arrosoir percé en son milieu, le couple se remit à l'oeuvre et avec les matériaux du premier nid en construisit un second, dans lequel une deuxième ponte fut effectuée

**Un journal anglais** rapporte: Un goeland à manteau bleu (*Larus argentatus*, Brünn) vient de mourir dans une propriété particulière après avoir passé dix-neuf ans en captivité, encore est-il mort accidentellement et n'avait donné aucune signe de vieillesse. Il était omnivore et se contentait des mets les plus variés. On avait remarqué qu'il était particulièrement friand de vers de terre, dont il faisait une énorme consommation surtout la nuit.

**Des milliers de Courlis** de l'espèce boréale (*Numenius phaeopus*, le Courlis corlieu) sont passés récemment au-dessus de l'île Knott, dans le nord de la Californie. Ces courlis se montrent souvent sur les côtes du Pacifique dans leurs migrations du Japon et de la Chine à l'Alaska et autres régions boréales. De mémoire de l'homme on ne les avait vus en vols aussi considérables dans toute la région. Ce sont probablement les violentes tempêtes qui ont régné qui les ont entraînés loin de leur route habituelle.

**Le Grand aigle criard** (*Aquila clanga*, Pallas ou *Aquila maculata*, Gm.). Un magnifique individu de cette espèce a été tué en novembre 1917 sur la Chèvre, à la limite des communes de Souboz et de Pierrefitte (District de Moutier, Jura bernois).

**Jagdfalke.** In No. 10, S. 118, der „Schweizer. Jagdzeitung“ vom 1. Mai d. J., berichtet Herr ED. FISCHER, dass er am 31. Dezember 1917 bei Zofingen einen Raubvogel erlegt habe, der sich längere Zeit in der Umgebung bemerkbar gemacht hatte. „Ich erkannte damals sofort, dass es nicht der gewöhnliche Wanderfalke war.“ Nach dem Rückerhalt des präparierten Stückes soll sich dasselbe bei der nähern Untersuchung als Jagd- oder Edelfalke entpuppt haben.

Die Fragen der Nomenklatur, Artenzahl und geographische Verbreitung der nordischen Edelfalken bedürfen immer noch der Abklärung.